Neue Zusendungen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten

Schulausstellung in Bern

Band (Jahr): 10 (1889)

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

und

des schweizerischen Vereins für Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und Orell Füssli & Cie,

Neue Zusendungen:

- Von der Tit. librairie Burkhardt, Genève: Krauss, Kurzer Abriss der Geschichte der deutschen Dichtung. Duchosal, Géographie de la Suisse.
- Yon Herrn Müller, Lehrer, Nieder-Gerlafingen: Körner, die Natur im Dienste des Menschen.
- Von der Tit. Buchdrukerei Schweighauser, Basel:
 Verein der Handarbeitsschulen fur Knaben, VI. Bericht 1887/88.
- Von der Tit. Kantonskanzlei Zug: Rechenschaftsbericht des Regierungsrates Zug 1887.
- 5) Von Monsieur Schmitt, directeur de l'école communale à Paris: La pédagogie du travail manuel.
- 6) Von Herren E. und M. Blösch, Bern: Schweizerisches Eisenbahnspiel, zur Unterhaltung und Belehrung für die Schweizerjugend. Verlag von E. Kuhn, Biel.
- Von Tit. Jungs Verlag in Stuttgart:
 Adalgunde, ein Sang von Schwabens Vergangenheit.
- Von der Tit. Kantonsbuchhalterei Bern: Voranschlag über den Staatshaushalt des Kantons Bern 1889.
- Von Herrn Müller, Lehrer, Herbligen: Scherrer, das Pinakoskop. Rudolph, der deutsche Stil.
- 10) Von Herrn Aug. Reitzel, Lausanne: L'écho littéraire.
- 11) Von den Herren Wolf & Weiss, Zürich: Hausgymnastik für Mädchen und Frauen, von Angerstein & Eckler, mit einer Tafel Abbildungen.
- 12) Von der Tit. école cantonale des arts industriels, Genève: Catalogue avec dimensions et prix-courants de moulages en plâtre de tous genres.
- 13) Von der Tit. Buchhandlung Kuhn, Biel: Baumgartner, Katechismus 1888.

Angekauft:

Meyer, Jürg Jenatsch, der Heilige, die Versuchung des Peseara, Huttens lezte Tage, Engelberg, Novellen 2 Bände, Gedichte. Keller, der grüne Heinrich, Zürcher Novellen. Gesammelte Gedichte: Die Leute von Seldwyla, die sieben Legenden, Martin Salander, das Sinngedicht.

Zum X. Jahrgang.

Als der 'Pionier' im Jahre 1880 zu erscheinen begann, war es sehr fraglich, ob derselbe bei den damals obwaltenden Hindernissen sich eines längern Daseins erfreuen werde. Kaum war die Existenz der Schulausstellung in Bern gesichert. Aber die Zeit war ein mächtiger Bundesgenosse und der Gedanke der Schulausstellungen war im Auslande und Inlande bahnbrechend. Als neue Stüzen der Schulausstellung in Bern traten bald ihre jüngern Schwestern in Freiburg und Neuenburg auf nnd schon sind neue Schulausstellungen in der Schweiz im

Werden. Wir wünschen ihnen ein herzliches Glük auf! Noch mehr als die Schulausstellung war die Existenz des «Pionier» gefährdet. Denn auch Freunde unserer Schulausstellung bezweifelten die Nüzlichkeit und Notwendigkeit eines eigenen Organs. Von dieser Notwendigkeit überzeugt, habe ich fast ein Dezennium den «Pionier» auf eigene Rechnung und Gefahr veröffentlicht. Jezt ist der «Pionier» das Organ unserer Schulausstellung. Es ist dies eine ehrenvolle Anerkennung. Eine andere Anerkennung ist ihm von Seite der bernischen Schulsynode zu teil geworden, indem diese den andern pädagogischen Blättern des Kantons den Wunsch ausgesprochen hat, sie möchten (wie der «Pionier» es von Anfang an übte) die Rezensionen von den betreffenden Fachmännern unterzeichnen lassen. Es haben auch die Gedanken, für welche der «Pionier» stets giagetreten ist, mehr und mehr sich Geltung verschafft: Das Obligatorium des Schulbesuches mit strenger Bestrafung aller Absenzen ist in mehreren neuern Schulgesezen der Schweiz verwirklicht worden und findet immer mehr Anhänger. Der Handarbeitsunterricht für Knaben, dessen Organ der «Pionier» ist, breitet sich mehr und mehr in der ganzen Schweiz aus und die eidgenössischen Behörden haben angefangen, sich mit dieser wichtigen Frage zu beschäftigen.

Auch die Schulgärten haben Anklang gefunden, wenn auch lange nicht in dem Masse, wie sie verdienen. Es fehlt an der notwendigen Initiative. Unsere Lehrer sind noch zu schlecht besoldet, als dass sie ihre ganze Kraft der Schule widmen könnten. Die Erhöhung der Lehrerbesoldung ist ein Postulat, für das der «Pionier» seit langem in die Schranken getreten ist. Er hat auch gezeigt, wie dieser Forderung troz den schwierigen Zeitverhältnissen - ohne Mehrbelastung des Volkes entsprochen werden kann. Eine Schulgesezgebung, die vom Volke grössere Opfer fordert, ist unter den gegenwärtigen gedrükten Verhältnissen unmöglich. Trozdem können die Schulgeseze wesentlich verbessert werden und es geschieht in den Kantonen, wo die Regierungen es verstehen, den Verhältnissen Rechnung zu tragen. So wird endlich auch unsere bernische Primarschule zu einem zeitgemässen Schulgesez gelangen, wenn sie nicht wie ein erratischer Blok mitten in der Eidgenossenschaft still stehen will, um von den andern Kantonen, die frisch und fröhlich fortschreiten, überholt zu werden. Die Schulreform kommt! Wenn die Gegner dieselbe durch Lügen bekämpfen und sich durch Verläumdungen zu helfen suchen, sie stellen damit nur sich selbst an den Pranger. Ihre kläglichen Bemühungen vermögen die Reform nicht aufzuhalten.